

meist in der Mitte liegen, sind gewölbt. So Nr. 27, 28, 29, 30, 31 u. a. Die Häuser wurden wahrscheinlich nach dem Brande der Straße von 1811 errichtet.

An den Grundriß der lausitzischen Dorfhäuser schließt sich an das Haus Äußere Zittauer Straße Nr. 32, mit seitlich gelegener Treppe.

Vorwerk, am Fuße des Löbauer Berges. 3:7 Fenster. Über dem Obergeschoß ein Mansarddach mit Krüppelwalm. An den Ecken und zu beiden Seiten des Mittelfensters gequaderte Lisenen. Schlichte Korbbogentüren mit gerader, auf Konsolen ruhender Verdachung. In der Mansarde Korbbogenfenster mit Schlußsteinen. Wohl vom Anfang des 19. Jahrhunderts.

Gartenhaus, am Schulgraben Nr. 6, unterhalb der Realschule. Jetzt abgebrochen. Nach einer im Museum erhaltenen Photographie dieser Gegend ein reizvoller Bau mit dreifensterigem Erdgeschoß und Spitzgiebel. Die Treppe endigte im Obergeschoß in einem zurückliegenden Aufbau mit einer breiten rechteckigen Türe nach dem davorliegenden Altan. Seitlich derselben stand je eine toskanische, jetzt an dem an gleicher Stelle errichteten Hause verwendete Säule.

Margarethenhof, an der Görlitzer Straße, hübscher herrenhausartiger Bau.

Maltitz.

Rittergut, 2 km südöstlich von Weißenberg.

Das Herrenhaus. Von Gottlieb Graf von Breßler, der das Rittergut seit 1777 besaß, wurde der herrschaftliche Wirtschaftshof größtenteils neu erbaut, nachdem 1804 das alte herrschaftliche Schloß niedergerissen worden war. Es war nach der Alten Kirchengalerie von einem Wall und einem Graben umgeben, über den eine Zugbrücke führte.

Das Herrenhaus ist ein der früheren Bedeutung des Gutes nicht mehr entsprechender rechteckiger, schmuckloser Bau mit einem Obergeschoß und Satteldach. Bemerkenswert ist die geräumige, hohe, mit Kreuzgewölben überdeckte Hausflur, von deren Hinterwand in der Mitte die Treppe ausgeht. Der Raum wird von je einem Fenster seitlich der rechteckigen, mit schlichten Granitgewänden versehenen Tür erleuchtet. Über dem Sturz sitzt ein Gesims; darüber ein Halbkreisfenster, das ebenfalls mit einem wagrechten gleichbreiten Gesims überdeckt ist, derart, daß es eine in Türbreite hochgeführte geringe Vorlage bekrönt. Die Erdgeschoßfenster sind ähnlich gebildet. Die Halbkreisfenster erleuchten hier ein Zwischengeschoß. Diese klassizistischen Formen verweisen auf die Zeit nach 1804.

Ans Herrenhaus schließt sich der mächtige Stall an. Die Raumwirkung ist eine vorzügliche dadurch, daß zwischen die weitgespannten Kreuzgewölbe über den Ständen ein in gleicher Weise überwölbter schmaler Mittelgang eingeschoben ist.